

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
werte Damen und Herren,

der Erkenntnis, dass der Klimaschutz in unseren Handlungsweisen eine weitaus stärkere Rolle spielen muss als bisher, müssen Taten auf allen Ebenen folgen. Mit dem heute vorliegenden und zu beschließenden Konzept „Energieoptimiertes Bauen mit Bonussystem“ wird für Bauherren ein (weiterer) Anreiz geschaffen, energieeffizienter als derzeit üblich zu bauen. Konkret sollen 10 €/qm bei Erreichen des Kfw-Effizienzhaus 40 und 20 €/qm des Grundstückkaufpreises bei Erreichen des Passivhausstandards zurückerstattet werden.

Mit diesem Konzept macht die Stadt Donauwörth zweifellos einen Schritt in die richtige Richtung. Ich werde daher dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Ich möchte aber zudem daran erinnern und betonen, dass die Förderung von Energieeffizienz alleine nicht zum gewünschten Ziel (der Klimaneutralität) führen wird. Besser und nötig wäre grundsätzlich die Zugrundelegung der Gesamtenergiebilanz.

Im Gegensatz zur reinen Energieeffizienz, bei der lediglich der Energiebedarf während der Nutzung betrachtet wird, wird bei der Gesamtenergiebilanz die benötigte Energie über den gesamten Lebenszyklus betrachtet, also auch unter Berücksichtigung der sogenannten grauen Energie.

Als graue Energie wird die Primärenergie bezeichnet, die notwendig ist, um ein Gebäude zu errichten. Sie umfasst Energie zum Gewinnen von Materialien, zum Herstellen und Verarbeiten von Bauteilen, zum Transport von Menschen, Maschinen, Bauteilen und Materialien zur Baustelle, zum Einbau von Bauteilen im Gebäude sowie zur Entsorgung. Sie macht lt. Literaturangaben bei einem Neubau in herkömmlicher Massivbauweise mit KfW55 im Lebenszyklus ca. 50 % des Energieverbrauchs aus.

Der hohe Anteil an grauer Energie ist ein entscheidender Faktor, warum hinsichtlich des Klimaschutzes wenn möglich eine Sanierung einem Neubau vorzuziehen ist.

Deshalb sollte die Stadt Donauwörth künftig nicht nur hohe Energieeffizienz bei Neubauten (auf den von ihr zuvor verkauften Grundstücken) fördern, sondern zusätzlich auch stärker als bislang die Sanierung von Altbauten unterstützen.

Sowohl bei Neubau als auch bei der Altbausanierung sollte die Ökobilanz (= Lebenszyklusanalyse) eine maßgebliche Rolle spielen. Ökobilanzen sind laut Umweltbundesamt übersichtlich, unaufwendig und kostengünstig und damit u.a. geeignet, um Förderung und Ordnungsrecht daran zu orientieren.

Danke für die Aufmerksamkeit!